

VORTRAG

Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Adolf Muschg

BENDERN – Unter dem Titel «Europäische Identität – was heisst das – und was heisst in ihrem Licht: Europäische Integration?» findet am Liechtenstein Institut in Bendorf ein Vortrag von Prof. Dr. Adolf Muschg statt.

Im Rahmen eines umfassenden EWR-Symposiums, welches das Liechtenstein-Institut aus Anlass der zehnjährigen Mitgliedschaft Liechtensteins im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) durchführt, referiert heute Abend zum Auftakt Prof. Dr. Adolf Muschg zum Thema «Europäische Identität – was heisst das – und was heisst in ihrem Licht: Europäische Integration?».

Adolf Muschg, 1934 geboren, war bis 1999 Professor für deutsche Sprache und Literatur an der ETH Zürich. Seit 2003 ist Adolf Muschg Präsident der Akademie der Künste in Berlin. Der vielfach preisgekrönte Autor (Hermann-Hesse-Preis 1974, Georg-Büchner-Preis 1994, Grimmelshausen-Preis 2001) meldet sich in Essays, Reden und Zeitungsartikeln immer wieder zu tagespolitischen Ereignissen zu Wort. Dabei be- und hinterfragt er auch die Rolle seiner Schweizer Heimat innerhalb der Europa- und Welt-politik und in Bezug auf eine notwendige Vergangenheitsbewältigung.

Fragen zu Europa, zu Europäischer Integration und Identität stehen vermehrt im Mittelpunkt seiner Betrachtungen. Sich zwar zu Europa bekennen, aber kritisch bleiben, scheint seine Devise, wenn er sagt: «Ich bekenne mich zur politischen Föderation Europas, sie bleibt in meiner Lebenszeit das wichtigste und hoffnungsvollste Projekt der Geschichte. Aber zugleich meine ich, dass sie mit der Vorstellung «europäische Identität» selbstkritisch umgehen oder noch lieber: gar nicht damit operieren sollte. Wenn die europäische Geschichte nicht ausreicht, «Identität» wortlos und pragmatisch auch für die Zukunft zu begründen: was dann? Das Zusammenwachsen und Zusammenraufen darf man einigermaßen getrost dem tätigen Minimum einvernehmlicher Gewohnheiten überlassen – aufgrund eines geteilten Respekts für Menschen- und Bürgerrechte. Planetarisch betrachtet, handelt es sich bei diesem Minimum schon um ein bisher anderswo noch nirgends erreichtes und immer noch utopisch anmutendes Maximum. Jede engere Definition Europas könnte von Übel sein und die Union eher spalten als verbinden.»

Der öffentliche Vortrag findet heute Abend um 18 Uhr im Gemeindesaal in Gamprin statt. Der Eintritt ist frei. Anmeldung an das Sekretariat des Liechtenstein Instituts, Tel. 373 30 22 erbeten. (PD)

Im Interesse der Natur

Alpengenossenschaft Gross-Steg auf Wanderschaft

STEG – Am Sonntag, 5. Juni, veranstaltete die Alpengenossenschaft Gross-Steg die erste Gnoswanderung. Rund 20 Teilnehmer nahmen die Wanderroute unter die Füsse.



Zahlreiche interessierte Steger Alpengenossen trafen sich am Sonntag zu einer informativen Wanderung.

Angesagt war die Begehung und Besichtigung der Schutzwaldsanierung Gross-Steg «Rüfana – Bärgschöpf – Malbunstrasse». Die Gnoswanderung wurde von Felix Näscher und dem BGS Beauftragten Ewald Oehry vom Amt für Wald, Natur und Landschaft begleitet und die bereits gemachten und noch zu erwartenden Arbeiten wurden fachmännisch erläutert und kommentiert.

Die Wäldern in der «Rüfana» haben eine enorme Schutzbedeutung für die darunterliegenden Hütten im Gross-Steg sowie die Verbindungsstrasse nach Malbun. Seit Jahrzehnten verhindern überhöhte Wildbestände eine natürliche Verjüngung dieser Wälder.

Aufgrund des Berichtes «Wildprobleme in den Wäldern» vom Februar 2003 wurde im Mai 2003 mit Vertretern der Gemeinde Triesenberg, Vertretern der Alpengenossenschaft, Mitgliedern der BGS-Kommission sowie mit Mitgliedern des Jagdbeirates eine Begehung vor Ort durchgeführt. Alle konnten sich im Gelände von den enormen Wildproblemen überzeugen und man war sich einig, dass hier dringender Handlungsbedarf geboten ist.

Im Gebiet «Uner da Bärgschöpf» oberhalb der Gross-Steger Hütten ist seit Jahren die Erstellung

einer Steinschlagverbauung vorgesehen. Werden nicht durch jagdliche Massnahmen die Voraussetzungen geschaffen, damit sich intakter Schutzwald entwickeln kann, sind diese Verbauungen aber in Frage zu stellen.

Im Sommer 2004 wurde aufgrund des Vorberichtes und eines genehmigten Projektes der Behörden und im Einverständnis der Bodenbesitzer mit den ersten Sanierungsmassnahmen begonnen.

Die gesamte Anpflanzungsfläche wurde mit einem Wildzaun von ca. 800 Metern Länge vor dem Zutritt des Wildes gesichert. Der Zaunverlauf wurde so angelegt, dass er vor Steinschlag und Rufeniedergängen nach Möglichkeit geschützt ist.

Durch die sehr hohe Verjüngungsdringlichkeit kann nicht auf eine natürlich einsetzende Verjün-

gung gewartet werden. Die Sturmflächen sowie die grossen und kleinen Bestandesblößen werden im Laufe dieses Sommers mittels Gruppenpflanzungen im Schutz von querliegenden Baumstämmen und im Schutz von Stöcken oder der bestehenden Bestockung bepflanzt. Die Bepflanzung erfolgt mit ca. 7000 Pflanzen, wie Fichten, Bergföhren, Lärchen, Bergahorn und Mehlbeere.

Weitere Massnahmen in diesem Gebiet sind die massive Reduktion des Wildbestandes, sowie ein absolutes Fütterungsverbot des Wildes innerhalb des erweiterten Projektparimeters.

Wie sich Aufforstungsmassnahmen innerhalb eines Wildzaunes sehr positiv auswirken, konnte anlässlich dieser Wanderung nur etwa 500 Meter nördlich beispiel-

haft beobachtet werden. Im nördlichen Teilgebiet oberhalb der Gross-Steg-Hütten wurde am 26. Dezember 1999 vom Sturm Lothar eine grosse Waldfläche kahlgeschlagen. Innerhalb dieser Fläche können schon sehr erfreuliche Aufforstungen festgestellt werden. Nur im Schutze eines Wildzaunes können sich die Jungpflanzen positiv entwickeln und ein entsprechender Schutzwald aufgebaut werden.

Die Gnoswanderung 2005 war somit ein informativer Gedankenaustausch über unseren Schutzwald und die Jagd. Die Alpengenossenschaft Gross-Steg bedankt sich bei Felix Näscher und Ewald Oehry für die sehr interessanten Ausführungen und Informationen und hofft weiterhin auf gute Zusammenarbeit. (PD)

ALPENVEREIN

Bergtour auf die Gauschla 2310 m am 12. Juni

SCHAAN – Der Liechtensteiner Alpenverein lädt alle Berg- und Naturfreunde zu einer ungeschwierigen Bergtour am Sonntag, 12. Juni, ein. Diese Rundtour über dem Rheintal führt grösstenteils über schöne Bergwege und über mässig steile Weideborde.

Die markante Form des südlichsten Gipfels der Alviergruppe fällt besonders auf, wenn wir von Schaan oder Vaduz hinaufblicken. Der «schlafende Bischof»ragt

mehr als 1800 Meter über dem Rhein auf. Wir sehen seine Mitra, seine Nase und sein Kinn. Als formschöne Felsgestalt erscheint er uns, wenn wir ihn von Süden aus betrachten.

Im Vergleich zum nahen Alvier wird die schöne Gipfelwiese der Gauschla im Sommer wenig besucht. Der beliebte Skiberg ist ein hervorragender Aussichtsblick ins Rheintal und ins Sarganserland ist sogar noch schöner als jener vom Alvier. Klein und unscheinbar entdecken wir im Süden den Flärscherberg. Der Rhein zieht sein sil-

bernes Band von Landquart bis zum Bodensee. Calanda, Pizol und Falknis zeigen uns ihre wahrhafte Grösse und Ausdehnung. Den Alpstein, die Glarner und Bündner Alpen und die Berge des Rätikons sehen wir von dieser grossartigen Aussichtsloge.

Route: Kurhaus Alvier – Vornserweg – Flidaköpf – Gauschla – Schaner Alp – Turnhalde – Kurhaus Alvier.

Gezeit im Aufstieg 3 1/2 Stunden, im Abstieg 3 Stunden, Höhendifferenz ca. 1400 m.

Zusammenkunft: Am Sonntagmorgen um 7 Uhr bei der Balzner

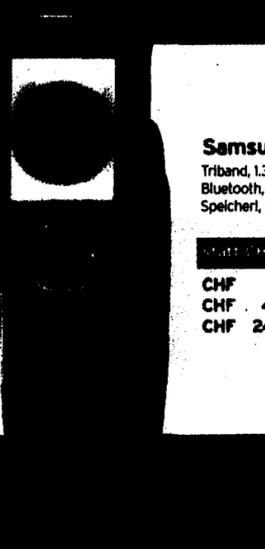
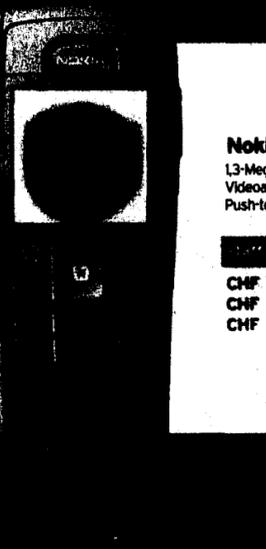
Rheinbrücke, Weiterfahrt mit Privatautos bis zum Kurhaus Alvier.

Bei unsicherem Wetter gibt der Tourenleiter Felix Vogt am Samstagabend zwischen 17 und 18 Uhr, unter Tel. 384 15 49, gerne Auskunft, ob die Tour stattfindet.

Aufgrund der herrschenden Verhältnisse sind einige Umstellungen ins Tourenprogramm eingeflossen. Wir bitten Sie, die gültigen Ausschreibungen jeweils den Medien zu entnehmen (normalerweise Donnerstagsausgabe in den Liechtensteiner Landeszeitungen). (LAV)

ANZEIGE

Jetzt 540 Freiminuten zu FL1 und ins FL-Festnetz kassieren!

 <p>Nokia 6020 Tri-Band-Handy, Digitalkamera mit VGA-Auflösung, Push-to-Talk, usw.</p> <p>CHF 0,- im PRO CHF 0,- im FUN CHF 48,- im SMART</p>	 <p>Samsung D 500 Triband, 1.3 Megapixel-Digicam, Bluetooth, 80 MB interner Speicher, MP3, Email Client, usw.</p> <p>CHF 0,- im PRO CHF 48,- im FUN CHF 248,- im SMART</p>	 <p>Nokia 6230i 1.3-Megapixel-Kamera mit Videoaufnahme-Funktion, Push-to-talk, usw.</p> <p>CHF 0,- im PRO CHF 0,- im FUN CHF 198,- im SMART</p>
---	--	---

Sie erhalten Monat für Monat 30 Freiminuten zu FL1 und ins Liechtensteiner Festnetz.

Bei Abschluss eines 18 Monatsvertrages, solange der Vorrat reicht!



Das Mobilnetz für Liechtenstein